

Erste Navigationshilfe



Die Homöopathie hat viele Anwender. Sie wird aber oft zu wenig verstanden.

BARBARA STELZER

Drei Milchzucker-Kügelchen mit irgendwelchem „Nichts“ sollen im Körper irgendetwas bewirken? Das ist zweifelsohne eine schwere, fast unverdauliche Kost für streng naturwissenschaftlich ausgerichtete Menschen.

Die Wirkungsweise der Homöopathie ist nach mechanistischen Kriterien in der Tat bis heute nicht erklärbar. Von beeindruckenden Auswirkungen der Globuli-Gaben

wissen jedoch unzählige Homöopathen-Generationen und Patienten seit mehr als 200 Jahren zu berichten.

Kann beispielsweise ein schmerzgeplagtes, schreiendes Kleinkind mit einer akuten Mittelohrentzündung durch drei weiße Kügelchen innerhalb weniger Minuten Linderung und in der Folge gar Heilung erfahren? „Unmöglich“, sagen Schulmediziner. „Wenn man es richtig macht und die genau passenden Globuli gibt, kein Problem“, sind sich Ärzte mit fundierter homöopathischer Ausbildung einig. Die Betonung liegt auf dem „es richtig machen“.

In obigem Akutfall werden Eltern sicherlich ärztliche Hilfe holen.

Doch sind homöopathische Globuli heute Bestandteil vieler Hausapotheken. Sie werden oft bedenkenlos verabreicht oder eingenommen und im Bekanntenkreis weiterempfohlen.

Wer sich näher mit der Homöopathie beschäftigt, erkennt, dass sie ein großes Gebiet umfasst. Man kann darin stabile Gesundheit finden und förderliche Entwicklung auch auf seelisch-geistiger Ebene erfahren. Bei mangelnder Ortskenntnis kann man sich jedoch verlaufen und auf Unwegsamkeiten stoßen. Diese SN-Kolumne versteht sich als Navigationshilfe.

Die Autorin ist Heilpraktikerin und zertifizierte Homöopathin in Bayern.